

Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament · 2. Reihe 53

Theo K. Heckel

# Der Innere Mensch



Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Begründet von Joachim Jeremias und Otto Michel  
Herausgegeben von  
Martin Hengel und Otfried Hofius

53

# Der Innere Mensch

Die paulinische Verarbeitung  
eines platonischen Motivs

von

Theo K. Heckel



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Heckel, Theo K.:*

Der innere Mensch: die paulinische Verarbeitung eines platonischen Motivs /  
von Theo K. Heckel.

– Tübingen: Mohr, 1993

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament: Reihe 2; 53)

ISBN 3-16-146026-X 978-3-16-157461-0 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

NE: Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament / 02

© 1993 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen reproduziert, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0340-9570

## Vorwort

Die Freude des Dankes soll das Buch eröffnen.

Ihm liegt meine im Januar 1991 in Erlangen eingereichte Doktorarbeit zugrunde. Die Promotion wurde ermöglicht durch ein zweijähriges Stipendium der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern, der ich für ihre Großzügigkeit danke.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater, Prof. Dr. Jürgen Roloff (Erlangen), der das Entstehen der Schrift behutsam begleitete und kräftig förderte.

Vielfältige Unterstützung fand ich auch bei anderen, denen ich von Herzen meinen Dank aussprechen will. Unvergessene Unterhaltungen erlaubten es, das Thema immer wieder aus neuen Perspektiven zu sehen. Am Anfang stand ein Gespräch mit Prof. Dr. Eberhard Jüngel in Tübingen. Von den vielen, die mich mitdenkend begleiteten, möchte ich stellvertretend für manche andere dankbar nennen: Prof. Dr. Jürgen Becker aus Kiel, den Markt Einersheimer Dekan Walter Hirschmann, den Münchner Freund Jörg A. Kruttschnitt, die treusorgenden Marons in Kiel - Illa und Prof. Dr. Gottfried Maron -, den jetzt in Bayreuth weilenden Gerhard Prell und Ricarda Präuß, die wieder in Triest studiert.

Die Gastfreundschaft der Regensburger Freunde Gertraud Märkl und Dr. Bernd Fechter erlaubte mir, die hervorragende Unibibliothek dieser Stadt zu benutzen.

Viel Mühe bereitete ich meinen Korrekturlesern. Martin Rothgangel (Regensburg) las die Kapitel nach dem Doktorvater meist zuerst. Keine Mühe mit den Manuskripten scheute neben dem Neuendettelsauer Freund Hans Schlumberger meine liebe, unermüdliche Tante Dr. Käthe Maas aus Fürth. Ich danke euch.

Die Tübinger Professoren Dres. Martin Hengel und Otfried Hofius ermöglichten mir die Veröffentlichung in der von ihnen herausgegebenen

Reihe. So gelangte ich zum Verlag J.C.B. Mohr (Paul Siebeck). Dort haben mich Herr Rudolf Pflug und Herr Dr. Claus-Jürgen Thornton angeleitet und beraten bei meinem ersten Versuch, eine Druckvorlage zu erstellen. Letzte Korrekturen verdanke ich Frau Helga Voss aus Planegg und Herrn Andreas Rummel aus Tübingen und Herrn Markus Müller aus Erlangen.

Bei weitem nicht aufzählbar sind die Hilfen, die mir durch meine Eltern zuteil wurden. Wenigstens für das sorgenfreie Studium, das sie mir ermöglicht haben, möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Leider kann ich meinem Vater, Theodor Heckel (5. Mai 1924 - 14. April 1988), das Schriftstück nicht mehr persönlich überreichen.

Als kleines und spätes Zeichen des Dankes möchte ich diese Arbeit im Andenken an meinen Vater meiner lieben Mutter widmen:

Frau Dr. med. Luise Heckel

Gauting, im August 1992

Theo K. Heckel

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	III
<b>Kapitel I: Einleitung . . . . .</b>	<b>1</b>
1. Die Ausgangsfrage der Untersuchung . . . . .	1
2. Andeutungen der Forschungsgeschichte . . . . .	4
2.1. Duchrows Hinweis auf den platonisch-philonischen Hintergrund der Metapher . . . . .	5
2.2. Jewetts "catchword"-These . . . . .	6
2.3. Rügers These über eine vermeintliche jüdische Her- kunft der Metapher . . . . .	7
3. Zum Aufbau der Arbeit . . . . .	10
<b>Kapitel II: Die Herkunft der Metapher vom "Inneren Menschen" . . . . .</b>	<b>11</b>
1. Platon rep 9, 588-589 als Ausgangspunkt . . . . .	11
1.1. Der Text Platon rep 9, 588A - 589B . . . . .	12
1.1.1. Vorbemerkung zu Text und Übersetzung . . . . .	12
1.1.2. Übersetzung . . . . .	12
1.2. Das traditionelle Motiv des psychologischen Tier- vergleichs . . . . .	14
1.3. Interpretation von Platon rep 9, 588A-589B . . . . .	15
1.3.1. Der Kontext von Platon rep 9, 588A-589B . . . . .	15
1.3.2. Platon rep 9, 588A-589B im platonischen Kontext . . . . .	17
1.4. Die Konzeption der Ideenlehre bei Platon in rep 9, 588f . . . . .	24
2. Die geringe Wirkungsgeschichte der Metapher vom "Inneren Menschen" bei den griechischen Philosophen der Zeitenwende . . . . .	26

2.1. Das Fehlen der Metapher bei Aristoteles . . . . .	26
2.2. Die Zusammengehörigkeit von Bild und Auslegung bei Platon . . . . .	26
2.3. Die Vernachlässigung der platonischen Bilder in der frühen Platonrezeption . . . . .	28
2.4. Das Fehlen der Metapher vom "Inneren Menschen" in der Stoa . . . . .	29
 <b>Kapitel III: Der Aufstieg der Metapher vom "Inneren Menschen" und die neue Platonhermeneutik ab dem ersten Jh.v.Chr. . . . .</b>	 <b>31</b>
1. Der "Mittelplatonismus" als Phänomen der Platonher- meneutik . . . . .	31
1.1. Der "Mittelplatonismus" als historisches Phänomen . .	31
1.2. Eingrenzung des "Mittelplatonismus" . . . . .	32
1.2.1. Kulturvermischung . . . . .	33
1.2.2. Hinwendung zur Transzendenz . . . . .	35
1.2.3. Die Diaspora von Alexandria als Geburtsort . . . .	35
1.2.4. Das Gymnasium von Alexandria . . . . .	36
1.2.5. Die graekophile Oberschicht . . . . .	37
1.2.6. Platonflorilegien und Platonhermeneutik . . . . .	38
1.2.7. Die Bedeutung von Einzelpersönlichkeiten . . . . .	41
2. Der "Innere Mensch" bei Philon . . . . .	42
2.1. Zur Person Philons . . . . .	42
2.2. Zu den Werken Philons . . . . .	44
2.3. Die Seelenallegorese Philons . . . . .	46
2.4. Belege für die Kenntnis von Platon, rep 9, 588Aff . . .	50
2.5. Belege für die Metapher vom Menschen in der Seele bei Philon . . . . .	52
2.5.1. Die Verwendung der Metapher vom "Inneren Menschen" bei Philon im Zusammenhang der aus- gelegten Bibelstellen . . . . .	52

2.5.2. Die Anknüpfung an Platon bei der Verwendung der Metapher vom "Inneren Menschen" . . . . .	61
2.5.3. Gegenüber dem Seelenbild aus Platons Politeia fehlende Motive . . . . .	63
2.5.4. Die Unterschiede in der Verwendung der Metapher als Folge stoischer Vermittlung? . . . . .	65
2.6. Verwandte platonische Motive bei Philon . . . . .	66
2.6.1. Seelendreiteilung bei Philon . . . . .	66
2.6.2. Die Bedeutung des Phaidros-Mythos . . . . .	67
2.6.3. Der Kampf der Seelenteile . . . . .	68
2.7. Die Bedeutung der Metapher vom "Inneren Menschen" für Philon . . . . .	68
2.7.1. Zur Taxierung der philonischen Platonverwendung . . . . .	68
2.7.2. Die Bedeutung der Metapher vom "Inneren Menschen" bei Philon . . . . .	69
3. Die Eigenleistung Philons und die Abhängigkeit von Traditionen . . . . .	71
3.1. Die philonische Synthese von Tora und Platon . . . . .	71
3.2. Der halbe Sieg Platons über die Tora bei Philon . . . . .	72
3.3. Der verborgene Sieg der Tora über Platon bei Philon . . . . .	73
3.4. Philon und der "Mittelplatonismus" . . . . .	74
4. Die von Paulus unabhängige Nachgeschichte der Metapher vom "Inneren Menschen" . . . . .	76
4.1. Die Übertragung der Metapher in den religiösen Bereich . . . . .	76
4.2. Eine Anspielung auf das platonische Seelenbild der Politeia im IV Makkabäerbuch . . . . .	77
4.3. Die Metapher im Corpus Hermeticum . . . . .	79
4.4. Die Metapher vom "Inneren Menschen" in den Nag Hammadi-Schriften . . . . .	82
4.4.1. Vorbemerkung zu den Nag Hammadi-Schriften . . . . .	82
4.4.2. Die Hervorhebung der Metapher vom "Inneren Menschen" in den Nag Hammadi-Codices . . . . .	83
4.5. Auswertung von Kapitel III 4 . . . . .	87



<b>Kapitel IV: Die Übernahme der Metapher vom</b>	
"Inneren Menschen" im II Korintherbrief . . . . .	89
1. Der ursprüngliche Briefkontext von II Kor 4 . . . . .	90
2. Einleitungsfragen zu II Kor 1-7 . . . . .	93
2.1. Absender und Adressat . . . . .	93
2.2. Korinth als Weltstadt . . . . .	94
2.3. Ort und Zeit der Abfassung . . . . .	95
3. Grobgliederung von II Kor 1-7 . . . . .	96
4. Exegese von II Kor 4,16-5,10 . . . . .	98
4.1. Der dialogische Charakter von II Kor 4,16-5,10 . . . . .	98
4.2. Die relative Geschlossenheit von II Kor 4,16-5,10 . . . . .	102
4.3. Trennung von Tradition und paulinischer Redaktion . . . . .	102
4.3.1. Die Bedeutung der Trennung von Tradition und paulinischer Redaktion . . . . .	102
4.3.2. Divergenz von Tradition und deren paulinischer Verarbeitung . . . . .	107
4.3.3. Die Konvergenz der Traditionen . . . . .	122
4.3.4. Die Konvergenz der Redaktion . . . . .	124
5. Die korinthischen Gegner . . . . .	124
5.0. Vorbemerkung . . . . .	124
5.1. Die methodischen Probleme der Gegnerbestimmung in der Korintherkorrespondenz . . . . .	126
5.2. Die Theologie der Gegner . . . . .	136
5.3. Die soziologische Einordnung der Gegner . . . . .	142
5.4. Apollos als Haupt der Gegner? . . . . .	142
6. Die paulinische Übernahme der Metapher . . . . .	145
6.1. Die vermutliche Absicht der Gegner . . . . .	145
6.2. Der paulinische Umgang mit der Argumentation der Gegner . . . . .	146
 <b>Kapitel V: Die Wiederverwendung der Metapher</b>	
im Römerbrief . . . . .	148
1. Einleitungsfragen . . . . .	149

1.1. Zur Situation des Verfassers Paulus . . . . .	149
1.2. Die Intention des Briefes . . . . .	150
1.3. Die Adressaten aus der Sicht des Paulus . . . . .	152
2. Der Kontext von Röm 7 . . . . .	153
2.1. Röm 7 im Gesamtaufbau des Römerbriefs . . . . .	153
2.2.1. Die gedankliche Einheit von Röm 6 - 8 . . . . .	154
2.2.2. Römer 5 - 8 als Einheit . . . . .	156
2.3. Das Verhältnis von Sünde und Tod nach Röm 5 und 6 . . . . .	158
2.4. Der engere Kontext von Röm 7,7-25a . . . . .	163
2.5. Ergebnisse der Kontextanalyse . . . . .	165
3. Die Verwendung traditioneller Motive in Röm 7 . . . . .	165
4. Das "Ich" in Röm 7 . . . . .	170
5. Röm 7: Der Machtbereich des Gesetzes im Lichte der Macht des Geistes . . . . .	172
5.1. Die Textstruktur von Röm 7 . . . . .	172
Exkurs: Die theologische Qualifizierung von Begriffen bei Paulus . . . . .	173
5.2. Röm 7,1-6 . . . . .	175
5.3. Röm 7,7-25: Dem alten Buchstaben dienen: Die Unterscheidung von Gesetz und Sünde . . . . .	179
5.3.1. Textstruktur . . . . .	179
5.3.2. Röm 7,7-13: Die Übermacht der Sünde über das Gesetz . . . . .	180
5.3.3. Röm 7,14-23: "Ich" unter Gesetz und Sünde . . . . .	185
5.3.3.1. Röm 7,14-20: Die Sünde als Herr im Hause des Ich . . . . .	185
5.3.3.2. Röm 7,21-23: Die Spaltung des Ich und des Gesetzes unter der Sünde . . . . .	191
5.3.4. Röm 7,24,25a: Abschluß . . . . .	194
5.4. Die Umdeutung von 7,7-25a in der Glosse V 25b . . . . .	195
5.5. Die Verzahnung der Gesetzesthematik in der Kontra- strierung zum Geist in Röm 8,1-4 . . . . .	198
6. Theologische Auslegung . . . . .	200

6.1. Beschreibt Röm 7,15-23 einen bewußten oder unbewußten Konflikt? . . . . .	200
6.2. Das unterschiedliche Verhältnis von Innen- und Außenbereich des Menschen in Röm 7 gegenüber Röm 8 . . . . .	206
6.3. Knüpft die paulinische Soteriologie an die positiven Möglichkeiten des "Inneren Menschen" an? . . . . .	209
<b>Kapitel VI: Ausblick auf die frühe Wirkungsgeschichte der Metapher vom "Inneren Menschen" . . . . .</b>	<b>211</b>
1. Die biblische Nachgeschichte der paulinischen Verwendung der Metapher vom "Inneren Menschen" . . . . .	213
1.1. Der "Innere Mensch" im Epheserbrief . . . . .	213
1.1.1. Der Epheserbrief als Dokument der Paulusschule . . . . .	213
1.1.2. Der literarische Kontext der Belegstelle . . . . .	215
1.1.3. Anknüpfung an die paulinische Verwendung der Metapher . . . . .	218
1.1.4. Unterschiede in der Verwendung der Metapher . . . . .	218
1.2. Der "Innere Mensch" im I Petrusbrief . . . . .	219
1.2.1. Zum I Petrusbrief . . . . .	219
1.2.2. Die Identifizierung der Metapher vom "Inneren Menschen" in I Petr 3,4 . . . . .	219
1.2.3. Der literarische Kontext von I Petr 3,4 . . . . .	220
1.2.4. Die Verwendung der Metapher im I Petrusbrief . . . . .	220
2. Das gnostische Exil der Metapher . . . . .	221
2.1. Berichte der Kirchenväter über die Hochschätzung der Metapher in gnostischen Kreisen . . . . .	221
2.2. Die Rückkehr der Metapher nach der konstantinischen Wende . . . . .	226
3. Die theologische Bedeutung der Metapher in der Gegenwart . . . . .	226
 Literaturverzeichnis . . . . .	 230
Register . . . . .	245

## Kapitel I

### Einleitung

#### 1. Die Ausgangsfrage der Untersuchung

Die Metapher vom "inneren" und "äußeren Menschen" hat in der Neuzeit an Achsenpunkten theologischer Abhandlungen ihren Platz gefunden.

Martin Luther gliedert seine berühmte Freiheitsschrift von 1520 mit dieser Metapher in zwei Teile: Mit "Zuerst nehmen wir uns vor, den 'inneren Menschen' zu betrachten"<sup>1</sup> eröffnet er den ersten Hauptteil des Traktats. Beim Übergang zum zweiten Hauptteil kommt der Reformator auf seine Gliederung zurück: "Nachdem dieses über den 'inneren Menschen' gesagt worden ist ... wollen wir nun auf den anderen Teil zurückkommen, auf den 'äußeren Menschen'"<sup>2</sup>.

Rund dreieinhalb Jahrhunderte später legt Hermann Lüdemann seine Studie über "Die Anthropologie des Apostels Paulus und ihre Stellung innerhalb seiner Heilslehre" vor.<sup>3</sup> Er stellt anfangs sein Gliederungsschema vor: "Wenn wir uns unter der Menge vereinzelter Aeusserungen des Apostels, welche wir in dieser Auseinandersetzung zu systematisiren haben werden, nach einem allgemeiner orientirenden Satze umsehen, dem wir uns bei unsern ersten Schritten anvertrauen können, so bietet sich uns die 2. Cor. 4, 16 gemachte Eintheilung des Menschenwesens in einen ἔξω ἄνθρωπος und einen ἔσωθεν ἄνθρωπος, wie es scheint als willkommener Führer dar. Wir folgen ihr, ohne zunächst zu fragen, ob mit Recht. Der

---

<sup>1</sup> "Primum aut(em), interiorem hominem appr(a)ehendim(us) visuri ..." Luther, StA 2, 266, Z.4 (WA 7, 50). Vgl. Jüngel, Freiheit 56f.

<sup>2</sup> "Haec dicta sint de interiore homine ... Nunc ad alteram partem reuertamur ad externum hominem ..." Luther, StA 2, 284, Z.24.26f (WA 7, 59).

<sup>3</sup> Kiel 1872.

Verlauf der Untersuchung wird ihre Prüfung von selbst mit sich bringen."<sup>4</sup> Die Studie des späteren Berner Dogmatikers regte nicht nur mit seiner Themenstellung viele Monographien zur paulinischen Anthropologie an; auch das Gliederungsschema der Arbeit Lüdemanns, die Unterscheidung vom "inneren" und "äußeren Menschen", erhält im Gefolge dieses Forschers immer wieder eine bedeutende Stellung. Man kann Spuren der Hervorhebung dieser Metapher nachweisen bis hin in die prominenteste Darstellung der paulinischen Anthropologie unserer Zeit in Rudolf Bultmanns Theologie des Neuen Testaments.<sup>5</sup>

Luther, Lüdemann und Bultmann folgen bei ihrer Verwendung der Metapher dem Apostel Paulus. Doch dem Interesse, das diese und andere Theologen<sup>6</sup> der paulinischen Metapher beimessen, entspricht bei weitem nicht die Erforschung der Begriffsverbindung beim Apostel. Die Metapher gibt bei Paulus manche Rätsel auf.

In dieser Arbeit soll die im Corpus Paulinum dreimal vorkommende Begriffsverbindung  $\xi\sigma\omega \alpha\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\varsigma$  aus ihrer Herkunft heraus und ihrer paulinischen Verarbeitung verständlich gemacht werden.

Die Rede vom "inneren Menschen" findet sich im heutigen Sprachgebrauch häufiger, ohne daß man bei ihrer Verwendung an Paulus denkt. Die eindrucksvolle Metaphorik der Wendung wird dabei benützt, um verschiedenste innerseelische Phänomene auszudrücken. Um von einer unspezifischen Verwendung der Metapher "innerer Mensch" die paulinische Begriffsverbindung und die zu ihr gehörigen Vorstellungen zu unterscheiden, wird für letztere die Schreibweise "Innerer Mensch" reserviert.

Die offenbar auch bei Paulus metaphorisch verwendete Begriffsverbindung bedarf der Klärung. Ihre inhaltliche Füllung läßt sich nicht leichthin aus dem Kontext ihrer Belegstellen extrapolieren. Denn die Belegkontexte allein erweisen sich bei näherem Hinsehen nicht als hinreichend sicherer Ausgangspunkt. Die Metapher findet sich nämlich in den vielleicht um-

---

<sup>4</sup> Lüdemann, Anthropologie 3.

<sup>5</sup> Bultmann, Theologie 204 (= § 18,1). In der vorangehenden Darstellung des Begriffs  $\sigma\acute{\omega}\mu\alpha$ , ebd. 193-203 (= § 17) kommt er schon gelegentlich auf die Metapher vom "Inneren Menschen" zu sprechen, so ebd. 201; 202; später z.B. ebd. 213; 235; 350.

<sup>6</sup> Vgl. Kümmel, Römer 14f (Lit. 14 A.1); Jewett, Terms 391-395.

strittensten Abschnitten der paulinischen Briefe (II Kor 4,16-5,10/Röm 7). Wieweit die Metapher selbst an der Schwierigkeit der Stellen Mitschuld trägt, wird zu untersuchen sein.

Üblicherweise hilft die Begriffsgeschichte, für die jeweilige Verwendung den richtigen Rahmen abzustecken. Doch das für Paulus zweifellos wichtigste Begriffsreservoir, die Bibelsprache der Septuaginta, kennt die Redewendung nicht. Sie wirft so hinsichtlich ihrer Herkunft im Corpus Paulinum besondere Fragen auf.

Da die Metapher nicht eingebettet ist in einen bekannten Traditionsstrom, kann ihre inhaltliche Füllung sehr unterschiedlich ausfallen. Noch in neuerer Zeit ist das Spektrum der Deutungen weit gefächert. So sieht ein Exeget in dem Begriffspaar "Innerer" und "Äußerer Mensch" in II Kor 4,16 das Verhältnis von Christen zu Israel umschrieben.<sup>7</sup> Weit häufiger folgt man Rudolf Bultmann und läßt Paulus mit dem "Inneren Menschen" "das eigentliche Ich"<sup>8</sup> umschreiben. Daß diese Deutung an Schärfe noch zu übertreffen sein könnte, vermerkt Bultmann sogleich: "Wie Paulus aber jenes eigentliche Ich genauer versteht, muß die Untersuchung anderer anthropologischer Begriffe lehren"<sup>9</sup>.

Die Flucht zu anderen Begriffen scheint verständlich: Für eine synchrone Begriffsanalyse bieten zwei bzw. drei<sup>10</sup> Belegstellen zu wenig Material.

Bei einer diachronen Begriffsanalyse fehlt das Material nicht. Die Metapher wurde oft mit zahlreichen Parallelen aus dem hellenistischen Kulturkreis versehen. Aber diese Fährte erscheint zunächst nicht recht günstig, um den Weg der Metapher zu Paulus zu klären. Albert Schweitzer war nicht der erste und keinesfalls der letzte, der vor hellenistischen Ableitungen paulinischer Theologie warnte: "Weil sein ganzes Vorstellen und Denken in der Eschatologie wurzelt, sind diejenigen, die sich abmühen, ihn aus dem Hellenismus zu erklären, solchen vergleichbar, die in lecken Gießkannen von weit her Wasser herbeischleppen, um einen am Bache

---

<sup>7</sup> So Oostendorp, *Jesus* 66-74. Zu ihm s.u. Kap. IV 5.0.

<sup>8</sup> Bultmann, *Theologie* 204.

<sup>9</sup> Bultmann, *Theologie* 204.

<sup>10</sup> Neben II Kor 4,16 und Röm 7,22 findet sich die Metapher im NT explizit noch in Eph 3,16. Der Eph dürfte von einem Paulusschüler verfaßt sein, vgl. Kap. VI 1.1.1.

liegenden Garten zu begießen."<sup>11</sup> Doch diese Danaidenarbeit kann bei der Metapher vom "Inneren Menschen" kaum umgangen werden. Kein geringerer als der über den Vorwurf religionsgeschichtlicher Eskapaden erhabene Adolf Schlatter formuliert das Problem: "Die Formel 'äußerer und innerer Mensch' ... geht schließlich, wenn wir ihren vermutlich ersten Bildner suchen, auf Plato zurück. Wie aber die Beziehung zwischen dem Sprachgebrauch des Paulus und dem Platonismus zustande kam, läßt sich nicht beobachten."<sup>12</sup>

Die diachrone Analyse, die Begriffsgeschichte, scheint an Paulus vorbeizugehen bzw. ihm nur das Wort, nicht den Begriff zu bieten.

## 2. Andeutungen der Forschungsgeschichte

Zu dem Titel "innerer Mensch", sehr allgemein verstanden, findet sich manche interessante Überlegung in verschiedensten Büchern. Für die hier angestrebte, präzisierte Fragestellung gibt es nur wenige Vorarbeiten. Natürlich verzichtet kaum ein Kommentar bei den einschlägigen paulinischen Stellen auf einen Hinweis auf die bekannten Belege. Sehr umfangreich ist etwa die Sammlung von ähnlichen Begriffsverbindungen in Windischs Kommentar zum II Kor.<sup>13</sup> Doch diese wie die meisten anderen solchen Sammlungen der Parallelen verzichten darauf, die Ähnlichkeit zu beurteilen und ihre historische Verbindung plausibel zu machen. Drei Arbeiten sind davon ausdrücklich auszunehmen. Diese werden im folgenden kurz vorgestellt. Die in Kommentaren und Arbeiten unter anderer Fragestellung eingebrachten Erwägungen zum "Inneren Menschen" werden im Verlauf dieser Untersuchung eingearbeitet.

---

<sup>11</sup> Schweitzer, *Mystik* 140.

<sup>12</sup> Schlatter, *Paulus* 538.

<sup>13</sup> Windisch, *Kor* 152f.

## 2.1. Duchrows Hinweis auf den platonisch-philonischen Hintergrund der Metapher

Zunächst ist das umfangreiche Werk von Ulrich Duchrow "Christenheit und Weltverantwortung. Traditions-geschichte und systematische Struktur der Zweireichelehre" zu nennen.<sup>14</sup> Auf dem langen Anmarschweg zur traditions-geschichtlichen Herkunft der lutherischen Zweireichelehre leistet Duchrow - fast nebenbei - Pionierarbeit für das Verständnis der Metapher vom "Inneren Menschen" bei Paulus.<sup>15</sup> Das besondere Verdienst der Arbeit liegt darin, daß sie die Bedeutung der platonischen Tradition für die paulinische Verwendung aufgezeigt hat. Duchrow weist dabei auch auf Philon als Brücke zwischen Platon und Paulus hin.<sup>16</sup>

Kaum überzeugen kann allerdings die von Duchrow intendierte Annahme eines bruchlosen Traditionsstroms von Platon über Philon zu Paulus. Schwerlich hat Paulus den platonischen Erstbeleg in der Politeia wieder richtiger interpretieren wollen als manche Zeitgenossen.<sup>17</sup> Als methodisch unglücklich erweist sich der Einstieg Duchrows bei Röm 7: Die älteste "Traditions-geschichte" von Röm 7 liegt für uns noch nachvollziehbar in II Kor 4 vor.<sup>18</sup> Hier müßten sich die Vermutungen über die Herkunft verifizieren lassen. Die Gesetzesthematik findet sich nach Duchrow nicht erst in Röm 7 mit der Metapher vom "Inneren Menschen" verbunden, sondern bereits bei Platon. Der Apostel beweise seine Platonkenntnisse, indem er diese Verbindung in Röm 7 aufnimmt. Aber gerade was nach Duchrow in Röm 7 für eine Nähe zum ursprünglichen, platonischen Gedanken des Bildes spricht, findet sich in der älteren Belegstelle II Kor 4,16 nicht: Die Gesetzesthematik ist offenbar *nicht* konstitutiv für die Metapher bei Pau-

---

<sup>14</sup> FBESG 25, 2. verb. Aufl., Stuttgart 1983 der 1. Aufl., Stuttgart 1970.

<sup>15</sup> Duchrow aaO. 59-136.

<sup>16</sup> So ausdrücklich aaO. 80, vgl. 206; 649; ausgeführt ebd. 80-92.

<sup>17</sup> Duchrow dürfte die Platonkenntnis des Apostels etwas überschätzen, wenn er den "gesamten differenzierten Hintergrund" (aaO. 98), wie er ihn erarbeitet hat, für Paulus meint voraussetzen zu dürfen; vgl. 107.

<sup>18</sup> Die Verhandlung von II Kor 4,16 trägt Duchrow aaO. 109-114 nach, ohne diese Stelle mit seiner Traditions-geschichte von Röm 7 zu verbinden.



lus.<sup>19</sup> Gegen Duchrow ist bei aller Kontinuität der paulinischen Verwendung zur platonischen Begriffsgeschichte die Diskontinuität nicht zu übersehen.<sup>20</sup>

## 2.2. Jewetts "catchword"-These

In diesem Punkt erweist sich die zweite einschlägige Arbeit als überzeugender. Es handelt sich um Robert Jewetts Monographie "Paul's Anthropological Terms. A Study of Their Use in Conflict Settings"<sup>21</sup>. Jewett will besonders die dialogische Situation der anthropologischen Begriffe für deren Interpretation heranziehen. Diese Begriffe sind für ihn weniger Indikatoren paulinischer Theologie als vielmehr wechselnd gefüllte Stichwörter in der theologischen Auseinandersetzung. So sieht er auch in dem Bild vom "Inneren Menschen" eine polemische Begriffsanleihe des Apostels aus dem terminologischen Repertoire seiner korinthischen Kontrahenten.<sup>22</sup> Diese These ist geeignet, den bei Paulus erheblichen Bruch in der Begriffsgeschichte zu erklären. Paulus muß nicht zum Platonkenner erhoben werden, er muß nicht einmal bruchlos im platonischen Traditionskontinuum stehen, wenn er die Wortverbindung von seinen korinthischen Gegnern übernimmt.

Angesichts der fehlenden Quellen für die paulinischen Gegner handeln sich derartige "catchword-Thesen" schwere methodische Probleme ein.<sup>23</sup> Man muß wohl jeder catchword-These die Beweislast aufbürden, zu widerlegen, daß Paulus und seine Gegner die Begriffe nicht aus gemeinsamer Quelle entnahmen, etwa der populärphilosophischen Sprache der Zeit. Die These von der Übernahme der Metapher vom "Inneren Menschen" von den korinthischen Gegnern wird in der Arbeit im einzelnen zu prüfen sein.

Ein Grundanliegen führt bei Jewett zu problematischen Einzelheiten. Er will eine Darstellung der paulinischen Theologie in einem System anthropo-

---

<sup>19</sup> Gegen Duchrow aaO. 95.

<sup>20</sup> Duchrow betont zwar die polemische Tendenz des Römerbriefs, aber er möchte letztlich dem Apostel mehr Platonkenntnisse zutrauen als dessen Gegnern.

<sup>21</sup> AGSU 10, Leiden 1971.

<sup>22</sup> Jewett, Terms 398; 460.

<sup>23</sup> S. dazu ausführlich Kap. IV 5.1. (5).

logischer Begriffe überprüfen. Die paulinische Verwendung der anthropologischen Begriffe, insbesondere des "Inneren Menschen", sei inkonsistent, ja nur in der Kampfsituation verständlich.<sup>24</sup> In der Hitze des Gefechtes habe sich der Apostel angeblich zu Äußerungen hinreißen lassen, die bei einer nüchternen Betrachtung kaum mehr Brauchbares hergeben. Entsprechend problematisch muß dann natürlich eine Darstellung der Theologie des Apostels erscheinen, die sich stark auf diese Begriffe stützt: Jewett will offenbar nicht weniger, als der Bultmannschen Paulusdarstellung den Boden entziehen. Daß es für Paulus eine exklusive Alternative darstellt, entweder Begriffe zu übernehmen oder eigene Theologie zu betreiben, könnte sich als Vorurteil erweisen. Gerade die Metapher vom "Inneren Menschen" wird nahelegen, dem Apostel zuzutrauen, theologisch präzise zu arbeiten, gerade *indem* er Begriffe übernimmt.

### 2.3. Rügers These über eine vermeintliche jüdische Herkunft der Metapher

An dieser Stelle ist noch auf einen Vorschlag zur Traditionsgeschichte vom "Inneren Menschen" einzugehen, der ganz andere Bahnen einschlägt.<sup>25</sup> Hans Peter Rüter setzt mit einer Beobachtung ein, die er bei Hieronymus (gest. 420) gemacht hat. Dieser Kirchenvater verwendet im Zusammenhang zweier Kohelet-Exegesen die Metapher vom "Inneren" und "Äußeren Menschen". Nach einem Vergleich mit verschiedenen Midraschim zur einen Koheletstelle (9,14f) resümiert Rüter: "[D]ie Aussagen über den inneren und äußeren Menschen auf der einen, den guten und bösen Trieb auf der anderen Seite entsprechen einander so weitgehend, daß man um die Annahme einer gemeinsamen Vorlage nicht herunkommt."<sup>26</sup> Hieronymus sei von der erschlossenen Vorlage abhängig. Diese Vorlagen aber haben statt der Metapher vom "Inneren Menschen" die jüdische Metapher vom guten und bösen Trieb. Ein parallel aufgebauter zweiter Beweisgang vergleicht

---

<sup>24</sup> Jewett, Terms 401: "Paul's own anthropological conception is far from consistent". Ähnlich in der Zusammenfassung ebd. 460.

<sup>25</sup> Rüter stellt die These als Miszelle vor: Rüter, Hieronymus 132-137.

<sup>26</sup> Rüter, Hieronymus 134.

Auslegungen zu Koh 4,13f bei Hieronymus und verschiedenen Midraschim und kommt zum gleichen Ergebnis. Es steht für Rüger "nach Lage der Dinge außer Frage", daß Hieronymus "die jüdischen Begriffe guter und böser Trieb ... durch die hellenistischen Begriffe innerer und äußerer Mensch ersetzt hat."<sup>27</sup>

Für Hieronymus mag man die Hypothese bedenken. Aber Rüger schreitet kühn voran. Gut dreihundert Jahre vor dem Kirchenvater hätte der Heidenapostel ähnlich gearbeitet. Kurz: die Traditionsgeschichte zur Metapher vom "Inneren Menschen" wäre nach Rüger nicht in der griechischen Überlieferung zu suchen, sondern im Zusammenhang des jüdischen Begriffspaares vom guten und bösen Trieb.<sup>28</sup>

Rüger versucht, seiner Hypothese Gewicht zu geben, indem er die durch Joachim Jeremias verbreitete Ableitung der Metapher bei Paulus "aus der hellenistischen Gnosis und Mystik"<sup>29</sup> als unangemessen aufzeigen will. Dazu zieht er die Belegstellen II Kor 4,16 und Röm 7,22 heran.

II Kor 4,16 erweise sich seiner Struktur nach als "eine genaue Analogie zu dem Begriffspaar **יֵצֵר טוֹב** und **יֵצֵר רָע**"<sup>30</sup>. Aber der Bezugsrahmen von "sichtbar" und "unsichtbar" (II Kor 4,18) paßt wohl zur griechischen Tradition der Metapher nicht jedoch zu der rabbinischen Unterscheidung zweier Triebe.<sup>31</sup> Christian Wolff nennt die entscheidenden Argumente gegen Rügers These: Der "äußere Mensch ist nicht dem bösen Trieb vergleichbar. In den von Rüger angeführten Midraschim-Stellen steht denn auch der Leib, der bei Paulus dem äußeren Menschen entspricht, zwischen den beiden Trieben."<sup>32</sup> Hinter dem Begriffspaar "Innerer" und "Äußerer Mensch" in II Kor 4,16 die Tradition vom guten und bösen Trieb zu vermuten, muß als abwegig aufgegeben werden.

---

<sup>27</sup> Rüger, Hieronymus 137.

<sup>28</sup> Dieser Traditionsableitung folgt Rügers Tübinger Kollege Stuhlmacher, Brief 103, vgl. 101.

<sup>29</sup> Rüger, Hieronymus 137. Rüger übergeht dabei einen Teil des Ergebnisses von Jeremias, ThWNT 1, 366: "Paulus knüpft also an eine in der hellenistischen Gnosis und Mystik seiner Zeit verbreitete Vorstellung an, die *auch dem hellenistischen Judentum bekannt war.*" Hervorhebung von mir.

<sup>30</sup> Rüger, Hieronymus 137.

<sup>31</sup> Mit Lichtenberger, Studien 159.

<sup>32</sup> Wolff, II Kor 99 A.246.

Für Röm 7 gilt Entsprechendes. Rüger wertet es als enge Berührung von Röm 7 mit der rabbinischen Auffassung, daß "der Zeitpunkt, zu dem der gute Trieb sich dem Menschen zugesellt, derselbe ist, von dem an der jüdische Knabe als בר מצוה die Verpflichtung zur Beobachtung aller Gebote übernimmt."<sup>33</sup> Dieses Argument dürfte eine unhaltbare Exegese von Röm 7,9 voraussetzen, wonach die Aussage "ich lebte einst ohne Gesetz" die Zeit vor der Bar Mizwah-Feier meine.<sup>34</sup>

Bei seinem Versuch, die Analogien zwischen der rabbinischen Vorstellung vom "guten Trieb" und dem "Inneren Menschen" bei Paulus hervorzuheben, übergeht Rüger die gewichtigen Unterschiede. Die rabbinische Auffassung zielt darauf, die besseren Kräfte im Menschen zu stärken und knüpft so an den vorher nur geschwächten "guten Trieb" an. Paulus dagegen sieht den Heilszustand in Röm 8 und II Kor 4f nicht durch eine Neuverteilung der guten und schlechten Kräfte im Menschen ermöglicht, sondern durch einen den ganzen Menschen neu konstituierenden Eingriff Gottes.<sup>35</sup> Es ist eine Ironie dieser jüdischen Ableitung der Metapher vom "Inneren Menschen", daß sie in ihrem soteriologischen Konzept eher hellenistischen Vorstellungen entspricht als christlichen.

Neben diesen inhaltlichen Bedenken gegen die Hypothese Rügers sind die historischen nicht zu unterschlagen. Rüger versucht nicht, seine Konstruktion zurück über den breiten Graben von gut drei Jahrhunderten durch weitere Belege abzustützen. Mißlich ist es auch, daß Rüger in seinem Referat der Traditionsthese von Joachim Jeremias dessen Belege aus Philon übergeht. Hätte der Tübinger sich der Mühe unterzogen, seine Rückprojektion von Hieronymus an zeitlich dem Apostel näheren Parallelen zu überprüfen, hätte er merken müssen, daß sein Einsatz zur Problemlösung bei Hieronymus weit mehr historischen Raum zu überbrücken verlangt, als nötig gewesen wäre. Hätte er die PhilonStellen berücksichtigt, wäre ihm auch kaum entgangen, daß mit dessen Belegen seine Konstruktion hinfällig wird.<sup>36</sup>

---

<sup>33</sup> Rüger, Hieronymus 137.

<sup>34</sup> Die von Fr. Delitzsch vorgebrachte Vermutung wird schon bei Kümmel, Römer 82f widerlegt; vgl. Lichtenberger, Studien 285-291.

<sup>35</sup> Vgl. Vollenweider, Freiheit 354 A.344.

<sup>36</sup> Vgl. Lichtenberger, Studien 159: Rügers These sei "nicht hinreichend begründet".

### 3. Zum Aufbau der Arbeit

Zunächst wird der platonische Ursprung der Metapher untersucht: "Die Herkunft der Metapher vom 'Inneren Menschen'" (Kap. II). Dann wird der Verbreitung der Metapher vor und neben Paulus nachgegangen: "Der Aufstieg der Metapher vom 'Inneren Menschen' und die neue Platonhermeneutik ab dem ersten Jh. v.Chr." (Kap. III). Die folgenden beiden Kapitel befassen sich mit der paulinischen Verwendung der Metapher: "Die Übernahme der Metapher vom 'Inneren Menschen' im II Korintherbrief" (Kap. IV) und "Die Wiederverwendung der Metapher im Römerbrief" (Kap. V). Ein knapper Hinweis v.a. auf die frühe Wirkungsgeschichte beschließt die Arbeit (Kap. VI).

# Register

## I. Stellenregister

### 1. Altes Testament

#### *Genesis*

1	65
1,26f	45. 54-55
2,7f	45. 55
2,8	55
3	181
3,15	60
4,8-15	56
6,1-12	58
6,3	58
6,7	58
9,20a	52. 60
15,10c	54
16,1-6	59
37,13-17	56
37,15-17	56
49,7f	60

#### *Exodus*

11,7	59
20,17	181

#### *Levitikus*

18,6	58
------	----

#### *Numeri*

12,8	121
21,8	60

#### *Deuteronomium*

5,21	181
------	-----

#### *Jesaja*

25,8	145
38,12	110

#### *Hiob*

4,19	110
------	-----

#### *Kohelet*

4,13f	8
9,14f	7

## 2. Zusätzliche Schriften der Septuaginta

<i>SapSal</i>		<i>IV Makkabäer</i>	
9,15	110	7,11-15	78f

## 3. Neues Testament

<i>Mathäus</i>		5-8	153. 156-158
		5,1-11	157f
12,36	222	5,1	157f
22,11	116	5,2.4	158
		5,6f	158
<i>Markus</i>		5,7	156
		5,9f	158
14,58	111	5,10f	158
		5,11	157
<i>Johannes</i>		5,12-21	156-158
		5,12	157. 159
20,29	122	5,13f	159
		5,13.20	161. 175f
<i>Apostelgeschichte</i>		5,15-17	159f. 162f
		5,17.19.21	160
18	94	6-8	154-156
18,24-28	142-144	6,2-11	161
18,24f	143	6,6	161
18,27	144	6,9	155. 161
		6,12	155. 160
<i>Römer</i>		6,14f	155. 175
		6,15-23	164
1,1-15	150	6,16-20	156. 162
1,10f	149	6,17-21	162
1,16f	120. 153	6,18	155
1,18-3,20	153. 180	6,19	156. 162
2,3	187	6,20-22	155
2,15	162. 183	6,21	162
3,8	151	6,22	162
3,20	180	6,23	159. 162
3,21-31	153	7	3. 5. 9. 86. 95. 148-
3,21-30	154		210
3,30	112	7,1-6	164. 175-178
4	153	7,1-3	176
4,5	160	7,1.7	175
4,24f	158	7,1	155. 177f

7,2f	178	14,14	181
7,3	155	15,14-33	150
7,4	176-178	15,19	149
7,5f	163f. 178	15,30f	150
7,6	156. 194. 198	16,1-23	149
7,7-25	163	16,23	150
7,7-13	170		
7,8	182-185	<i>I Korinther</i>	
7,9-11	170. 189		
7,9	9. 155. 170f. 184f	1-4	139
7,10	184f	1,10f	94
7,11-13	181f	1,12	143
7,11	155	1,14	150
7,12	189	3,4f.22	143
7,13	183	3,6.10	94
7,14	155. 185f. 189. 194	3,10	147
7,15-23	200-205	4,1-5	183
7,15f	166	4,6	143
7,15	186-188	7ff	94
7,16	170. 188-190	13	175
7,17	189f	13,2	122
7,18	189f	14	139f
7,19f	166. 190	14,20-25	183
7,21	191f	15	129. 138. 145
7,22	8. 106. 192f. 197.	15,9	139
	217	15,26	161
7,23	155. 183. 192-194.	15,32	94
	197. 217	15,35-49	145
7,24	155. 194f. 208	15,44	106. 162. 186
7,25a	183. 195. 198	15,54	145
7,25b	195-197. 198	15,56f	159
8,1	155. 198f	16,12	143
8,2	164. 197-200	16,19	94
8,3	199		
8,4	200	<i>II Korinther</i>	
8,7	197		
8,21	155	1-9	91
8,24	122	1-7	92. 95-95
8,26	119	1,1-6,13; 7,5-16	94
9-11	153	1,1-2,13; 7,2-16	94
12-15	153	1,1-2,13	126
12,1f	147	1,3-12	93
12,2	209	1,16	95
13,8-11	181	1,19	94
13,11-14	99	1,22	118
13,14	116	2,13	93-95. 97



2,14-7,4	92. 93. 97. 102. 126f	5,3	111-117
2,14-6,13; 7,2-4	93f	5,4	111. 115-117. 145
2,14-3,6	96f	5,5	117
2,16	107	5,6.8f	107. 110
2,17	96	5,6.8	110
3f	139	5,6	107. 118-121. 132
3	49	5,7	107. 119-122. 123
3,1f	127	5,8	117
3,1	96. 127. 128. 137. 144	5,9	119. 132
3,5	96	5,11-6,10	97
3,6	96	5,12	128
3,7-4,6	96f. 127	5,17	147
3,6-18	101	6,4	128
3,7-18	96. 100	6,11-13; 7,2-4	97
3,7	96	6,14-7,1	92. 93
3,8	96	7,4	97. 128
3,14	96	7,5-16	95. 97. 126
3,18	107. 147	7,5	93-95. 97
4,1-6	96. 128	8	91. 95
4,2	97. 128	9	91. 95
4,5	96	10-13	91. 93-95. 126. 129
4,6	108. 147	10,5	194
4,7-6,10	96. 98	10,8	128
4,7-15	98. 108. 128	10,11	128
4,7	109	10,12	128
4,8f	107	10,13-17	128
4,10f	109	10,18	128
4,13-15	109	11,1-4	128
4,15	102	11,10-12	128
4,16-5,10	3. 98-124. 127. 132. 145. 166	11,22f	136
4,16-18	92. 102. 107-109	11,30	128
4,16	1. 5. 8. 102. 106. 108f. 145-147. 209	12,1	128
4,17	108f	12,2-4	224
4,18	8. 102. 108f	12,5f	128
5,1-10	101f. 106. 125	12,11	128
5,1-5	109-118	13,3f	128
5,1.2a.4a	107	13,5	145
5,1	102. 107-111		
5,1bf	110	<i>Galater</i>	
5,2b.3.4b	107	1,13f	206
5,2	222	2,20	120. 145
5,3a.5a	120	3,21	178. 200
		3,23-4,7	194
		3,27	116
		4,19	145

4,21ff	49	<i>I Timotheus</i>	
5,19.22	162		
<i>Epheser</i>		1,8	189
		<i>Titus</i>	
2,8f	214		
3,14-18	215-218	3,13	143
3,16	225		
4,24	206	<i>Hebräer</i>	
<i>Philipper</i>		11,1.3	108
		<i>I Petrus</i>	
1,6	162		
3	171		
3,6	171	2,18-3,7	220
3,8	171	3,4	219f
<i>Kolosser</i>			
3,10	206		

## 4. Philon und Josephus

<i>Philon</i>		all 2, 71-108	60
		all 3, 140.147	68
Abr 52.88	47	cher 105	43
Abr 160	51	conf 21	66
aet 52	74	conf 24	59. 62f. 66f
agr 6	63	conf 77f	118
agr 7	60. 63	conf 146	54
agr 8ff	52	congr 44	47
agr 8f	60. 62	congr 94	63
agr 18	43	congr 97	59f. 62. 66
agr 20.25	63	congr 98	62
agr 94	60	congr 89-120	59
agr 97	60	congr 106	66
agr 107f	60f. 62	contempl 78	47
all 1, 31-42	55	dec 53ff	40
all 1, 32	62	det 5	56
all 1, 70ff	67	det 10	57
all 2, 24-45	48	det 22-24	57
all 2, 54	114	det 23	56
all 2, 59	113	det 25	63
all 2, 60	114	det 83-85	55

det 95	47	prob 111	61. 62
ebr 49	43	prov 1, 40.45	59
ebr 214	68	prov 2, 42	74
fug 63	74	prov 2, 63.99f	43
fug 68ff	53. 62	prov 2, 115	43
fug 71	53. 62	quaestEx 1, 19	50
fug 72	62	quaestEx 2,73	72
fug 82	74	quaestEx 2, 100	51. 66f
fug 131	56	quaestEx 2, 115	67f
Gai 1	42	quaestGen 1, 25	48
Gai 3.107.206	42	quaestGen 1, 50	63
Gai 135.182	43	quaestGen 1, 94	58. 62f
Gai 310	63	quaestGen 2, 46.69	113
gig 33	58	quaestGen 3,	
gig 35	63	10.27f.30	47
gig 38	58. 62	quaestGen 4, 6	63
her 155.233.263	59	quaestGen 4, 37	113
her 225	66	sacr 38	43
her 230f	54. 62. 66	sacr 83	45
her 234	54. 62	somn 1, 205	43
migr 85-101	68	somn 1, 215	59. 62
migr 89ff	140f	somn 2, 11.12.14	67
migr 186.220	59	somn 2, 267	59. 62
mut 40.65.70	47	spec 2, 115-117.230	43
plant 28	59	spec 4, 178	67
plant 37	55	virt 13	67
plant 41.43	63		
plant 42	55. 62	<i>Josephus</i>	
post 58	59	ant 18: 8,1	43
prob 13	74		

## 5. Frühchristliche Schriften

*I Clem*

47,3 143

*II Clem*

12,1f 87

*PsClem*

17: 18,6 121

## 6. Nag Hammadi-Codices

<i>Ascl</i> (NHC VI 8)		§ 100	223
		§ 123b	86
p69,22-27	83		
p76,2177,12	114	<i>Inter</i> (NHC XI 1)	
<i>EpPr</i> (NHC VIII 2)		p6,30-35	85
p137,13-23	85	<i>OdNor</i> (NHC IX 2)	
<i>EvThom</i> (NHC II 2)		p28,24-29,5	85
log 7	87	<i>Platon, rep 588A</i>	
log 22	87	-589B (NHC VI 5)	84
<i>EvPhil</i> (NHC II 3)	86	<i>Sextus</i> (NHC XII 1)	
§ 23a	115	p34,16-20	83
§ 58	86		
§ 69	87		
§ 94b	86		

## 7. Kirchenväter

<i>Clemens Al.</i>		<i>Hippolytos</i>	
exTheod 51,1	225	ref 5: 7,36	224
paed 2: 45,3	225	ref 6: 34,7	218.225
prot 98,4	225	ref 6: 40,2	223
strom 3: 64,1	225	ref 7: 27,6	225
strom 3: 76,1-78,5	195	ref 10: 13,3	225
strom 5: 108,2	19	ref 10: 19,3	224
strom 7: 16,3	225		
<i>Epiphanius</i>		<i>Irenäus</i>	
pan 31,19	225	advhaer 1: 13,2	223
pan 34,2	223	advhaer 1: 21,4	222
pan 34,20	222f	advhaer 1: 21,5	85. 223f
pan 35,5	224	advhaer 2: 19,2	222
pan 36,2	224	advhaer 2: 30,7	224
pan 36,4	224	advhaer 5: 19,2	222
		advhaer 5: 31,2	224

*Origenes*

hom in Num 24, 2 58

*Tertullian*de an 23,5 77  
resurr 39-56 115

## 8. Griechische und römische Literatur

*Aristoteles*an.post 2,13 (97b) 28  
an.post 2,19 (100a) 28  
cael 1,10 (279b) 29  
EthNic 6,4 (1140a) 187  
frg (Gigon) 250-252 29  
frg (Gigon) 838 29  
Met 1,1 (980a-981a) 20  
Met 1,2 (982b) 36  
Met 1,6 (987b) 25  
Met 1,9 (990a) 24  
Met 1,9 (990b) 25  
Met 1,9 (991a) 24. 28  
Met 1,9 (992a) 24  
Met 13,4 (1078b) 25  
Met 13,4f  
(1078b-79a) 24  
Met 13,5 (1079b) 28  
Met 13,9 (1086b) 25  
Rhet 2,20 (1393b) 28  
Rhet 3,10 (1410b) 27*Asklepius*

2: 326,5-8 (Nock-F.) 83

*Chrysippos*

frg 473 (SVF 3,124) 168

*Corpus Hermeticum*1,15 81  
1,21 81  
1,18 81  
10,24f 81

13,7 81

*Euripides*

Medea 1074-1080 166-168

*Heraklit*

22 B 45 21

*Homer*

Od 20,18 14

*Kleanthes*

frg 538 (SVF 1, 123) 30

*Marc Aurel*

10: 38,1 30

*Platon*epist 7, 341C 18  
Gorg 484C-E 18  
Gorg 493A 113  
Gorg 523A-524A 113  
Krat 384A 18  
Krat 400C 113  
leg 1, 644D-645C 30  
leg 2, 663E 16  
leg 7, 803C 30  
leg 7, 811A 38  
Parm 132A-E 25  
Phaid 62B 113  
Phaid 82E 113

Phaid 108A	113	rep 9, 588E	15
Phaidr 246A-248E	20f. 23. 49. 67. 70. 139. 224	rep 9, 589B	20. 51
Phaidr 246A	66	rep 9, 589D-590A	22
Phil 54C	25	rep 9, 590B	19f
Prot 320D-322A	81	rep 9, 590D	20
rep 2, 358B	18	rep 9, 590E-591A	22
rep 2, 358C	18	rep 9, 591D	23
rep 2, 359C-360C	18	rep 9, 592B	27
rep 2, 361A	19	rep 10, 597C	25
rep 2, 361E-362A	18f	rep 10, 603D	22
rep 3, 389B	16	rep 10, 605B	22
rep 3, 414BC	16	rep 10, 611C	16
rep 4, 368D-369A	15	rep 10, 611D	21
rep 4, 423C	18	rep 10, 612A-B	17
rep 4, 435B-444A	16	rep 10, 620B	19
rep 4, 436A ff	19	symp 210E	18
rep 4, 438D	66	Tht 172C-177C	18
rep 4, 439E-440A	22f	Tht 176C	74
rep 4, 440A	20	Tim 69C	66
rep 4, 440B	20	Tim 70A	23. 67
rep 5, 471C-473A	27	Tim 70B	217
rep 6, 488E-489A	18	Tim 70E	51. 67
rep 6, 489A-D	18	Tim 71E-72A	140
rep 6, 497D	18		
rep 6, 509B	25	<i>Porphyrios</i>	
rep 6, 509D-511E	18	bei Stobaios 3: 21,28 26	
rep 6, 511B-C	27		
rep 6, 513D-E	122	<i>Semonides</i>	
rep 7, 514A-521B	18	frg 7 (Diehl)	14
rep 7, 515E	18		
rep 7, 517A	18	<i>Sextus</i>	
rep 7, 517B-C	25	frg 392 (Chadwick)	84
rep 7, 533C-D	27		
rep 7, 533E-534A	122	<i>Synesios</i>	
rep 8, 549C	20	de regno 10	169
rep 9, 576B-580D	16		
rep 9, 577C	15	<i>Zosimos</i>	
rep 9, 580D-583B	16	§ 10	81
rep 9, 583B-588A	16	§ 12	81
rep 9, 588A-589B	11-24. 28. 31. 50-61 64. 65. 66. 67. 78f. 84. 86		
rep 9, 588AB	17		
rep 9, 588B	19		
rep 9, 588C	14. 51		

## II. Stichwortregister

- Abbild 139  
 Alexandria 35-37. 43. 75. 78. 80. 88. 141.  
     142-145. 225  
 -Bibliothek 36  
 Allegorese 40. 45  
     s. a. Seelenallegorese  
 -bei Paulus 49  
 Allegoriker, radikale 140f  
 Anakoluth 119. 159  
 Analogielehre 173  
 Angeld d. Geistes 117f  
 Anthropologie  
 -paulinische 1f. 6.  
 Antiochia 78. 150  
 Apollos 94. 142-145  
 Apostolat 94. 96f. 109. 137  
 Aristobulos 39  
 Aristoteles 25. 26-29. 35. 39. 40. 66. 187  
 Asklepius 83  
 Auferstehung 114f. 145. 178  
 Auge der Seele 27. 57  
 Augustin 212. 226  
 "Äußerer Mensch" passim  
 -Schreibweise 2  
 Bar Mizwah 9  
 Basilides 225  
 Begierde 182f  
 Begriffsanleihe 6f. 131-133  
 Begriffsreinigung 7. 74. 104. 106. 163-  
     165. 173-175. 177. 209. 217  
 Beschneidung 140  
 Bild s. Metapher  
 Bildung, griechische s. Gymnasium  
 Caesar 36  
 Caligula 42  
 catchword s. Begriffsanleihe  
 Christen und Israel s. Israel  
 Christologie 109. 140. 178. 205-207. 209.  
     211. 227-229  
 Christus-Anziehen 116  
 Chronologie 96  
 Chrysispos 168  
 Claudius 150  
 Clemens v. Alex. 195. 225  
 Corpus Hermeticum 79-82. 83. 84. 110  
 Dialog, dialogisch 26f. 90f. 99-102. 123.  
     146. 151. 173  
 Diaspora, jüdische 35-37. 225  
 Diatribe 126f. 154  
 Dreiteilung  
 -des Staates 16  
 -der Seele 16. 19. 21. 66f. 68  
 Ehe 175-178  
 Einleitungsfragen 93-96. 149-152  
     s. a. Literarkritik  
 Einzelgebot 181-186. 190  
     s. a. Gesetz  
 Ekklesiologie 110. 138. 152. 200. 209f.  
     214  
 Eklektizismus 135  
 Empfehlungsbriefe 96. 127. 134. 137. 144  
 Enthusiasten 134  
 Entwicklung bei Paulus 99  
 Ephesus 94. 143. 149  
 Epiphanos 30. 62. 221-225  
 Epiktet 30. 168  
 Epimetheus 81  
 Er-Mythos (Platon, rep 10) 17  
 Erkenntnis s. Gnosis  
 Eschatologie 99. 111. 122  
 Eudoros 41  
 Euripides 166-169  
 Exegese s. Hermeneutik  
 Ganzheitlichkeit 146  
 Gefängnis der Seele 113f. 184  
 Gegner  
 -beim Eph 214  
 -beim Gal 130  
 -in Korinth 6f. 96. 99-101. 108. 112. 124-  
     147  
 Geist  
 -Gottes 96. 117. 143. 146. 164. 186. 198-  
     200. 207. 218  
 -menschlicher s. Vernunft  
 Gemeinschaft s. Ekklesiologie  
 Gericht 120. 222  
 Gerechtigkeit 15-17. 24. 149  
 Geschichtslosigkeit 124. 138

- bei Philon 48
- Gesetz 95. 163-165. 171f. 175f. 178-182. 185f. 188f. 191-194. 209
- Gewissen 57f. 62. 106. 193
- Glaube 120-122. 157. 160. 207. 218
- Glosse 92. 195-197
- Gnosis 8. 77. 136. 141. 210. 221-226
- Gottesebenbildlichkeit 209
- Gymnasium 37. 43
- Handlung 162f. 183-185. 190. 192. 208. 229
  - s. a. Rezeptivität
- Haus der Seele 109-111. 123. 183
- Heimat 117-119. 123
- Hellenismus 33-35
  - bei Paulus 99. 104f. 132
- Hellenisierung
  - des Judentums 35
  - des Christentums 147
- Hermeneutik s. Homerexegese; Platon-hermeneutik; Seelenallegorese; Torahermeneutik
- Hermes Trismegistos 79
- Hermetik s. Corpus Hermeticum
- Herrschaftsbereich s. Machtbereich
- Herz 108. 216f. 219
- Hesiod 81
- Hieronymus 7-9
- Hippolytos 221-225
- Höhlengleichnis (Platon, rep 7, 514A-517A) 18. 41. 108
- Hoffnung 122. 156-158
- Homer 14
- Homerexegese 40
- Ideenlehre 15. 24-26. 72
- Individualisierung 15f. 47-49. 75. 110. 123f. 138. 182f. 191. 200. 202. 209f
  - "Innerer Mensch" passim
  - Schreibweise 2. 64
  - als Fachterminus 64. 69
- Innerlichkeit 227
- Irenäus 85. 221-225
- Israel
  - und Christen 3. 125. 152. 214
- Jerusalem 137. 150
- Kampfbriefe 126. 149. 151
- Kleanthes 30. 62
- Kollekte f. Jerusalem 92. 95. 142. 150
- Konflikt, innerer s. Spaltung des Ich; Medeaesentenz
- Korinth 94. 95. 142-145. 149-151
- Kreuz 147. 161. 207
- Kultgesetze 181
- Kulturvermischung 33-35. 37. 76
- Leib 146
- Leib/Seele 116f. 123. 146. 183
- Liebe 122
- Literarkritik 90-93. 153
- Löwe 19. 49. 64
- Logos 41. 54. 65. 73. 78. 140
- Machtbereich 155f. 158f. 163-165. 175f. 186
- Makedonien 93. 95
- Makrokosmos s. Mikrokosmos
- Marc Aurel 30
- Markos, Gnostiker 223f
- Medeaesentenz 166-170
- Mensch
  - "Alter" 206-208
  - äußerer s. "Äußerer Mensch"
  - geistiger 139
  - heiliger 86
  - herrschender 57
  - himmlischer 55
  - innerer s. "Innerer Mensch"
  - innervernünftig 81
  - "Neuer" 206f
  - verborgener 219f
  - vollendeter, vollkommener 86. 223
  - wahrer, wahrhafter 53. 54. 55. 56-59. 86
  - wesenhafter 81
  - wirklicher 81
- Metall-Mythos (Platon, rep 3, 414C) 16
- Metapher, Bild 26-29. 39
- Mikro-Makrokosmos 59. 65
- Mißverständnis 130
- Mittelplatonismus 29. 31-42. 71. 74-76
  - s. a. Platonismus
- Mose 39. 69. 72. 118
- Mysteriensprache 139f
- Nacktheit der Seele 112-114. 123
- Nag Hammadi-Codices 82-87. 225



- Neuplatonismus 32. 169  
   s. a. Platonismus  
 Neuschöpfung s. Schöpfung  
 Oberschicht, graekophile 37  
 Origenes 58  
 Oxymoron 106  
 Paulus 1-9. 49. 64. 89ff passim  
 Paulusschule 213f  
 Pergamon 40  
 Peristasenkatalog 107  
 Phaidros-Mythos s. Stellenregister zu  
   Platon, Phaidr 246A-248E  
 Pharisäer 171  
 Philon 5. 9. 29-31. 34. 36. 37. 39-80. 84.  
   87f. 110. 113. 118. 137-141. 146. 217  
 Philosophendiebstahl 39. 73  
 Platon 4. 5. 11-32. 34f. 39-41. 51f. 61-74.  
   84. 95. 110. 146  
 Platonflorilegien 38-41  
 Platonhermeneutik 38-42. 66  
   s. a. Platonismus  
 Platonismus 4. 5. 35. 108. 113. 122f.  
   138f. 141. 169. 212. 224f  
 -diffundierender 77. 80  
   s. a. Mittelplatonismus; Neuplatonis-  
   mus; Platonhermeneutik; Platonrezeption.  
 Platonkenntnisse  
 -des Paulus 5. 6. 124  
 -des Philon 50-52. 66-76  
 Platonrezeption 26-29. 31f. 39. 41. 71.  
   80. 88  
 -Philon 62. 71-76  
 -im IV Makk 78f  
 -im Corpus Hermeticum 79-81  
 -in den Nag Hammadi-Codices 83-87  
   s. a. Platonismus  
 Plotin 32. 41  
 Pneumatiker 134  
 Poimandres 80  
 Polemik 100. 126  
 Populärphilosophie 6. 214  
 Porphyrios 26  
 Poseidonios 29  
 Präsens in Röm 7 203-205  
 Prometheus 81  
 Protognostiker 137  
 Pseudepigraphie 213f. 219  
 Psychologisierung 47  
 Qumran 110  
 Rechtfertigung 229  
 Redaktion 101  
 Redaktor 90-93  
   s. a. Literarkritik  
 Rezeptivität 160. 184. 208. 229  
   s. a. Handlung  
 Rom 35. 37. 150f  
 Roßgleichnis s. Phaidros-Mythos  
 Ruhm s. Selbstruhm  
 Schlange 20. 60. 64  
 Schöpfung 147. 209  
 Schreibweise  
 -"Innerer Mensch" 2  
 Seelenallegorese 46-50. 54. 75. 78. 81.  
   87. 138  
   s. a. Allegorese  
 Seelendreiteilung s. Dreiteilung  
 Seelenharmonie 23f. 87  
 Seelenhermeneutik s. Seelenallegorese  
 Seelenlehre  
 -platonische 19. 66f  
 Seelennahrung 22-24. 51. 63  
 Seelenteil  
 -oberster/denkfähig-vernünftig/herrschender  
   20. 22. 53. 57. 59. 62. 68. 217.  
   223. 228  
   s. a. Vernunft  
 -mittlerer/muthaft 19f. 21. 23. 68. 217  
 -unterster/triebhaft-begehrend 20. 21. 23.  
   58. 68  
 Selbstruhm 157  
 Septuaginta 3. 36. 44. 77f. 214  
 sichtbar/unsichtbar 8. 18f. 21. 24. 64. 220  
   s. a. Ideenlehre  
 Spaltung des Ich 184. 191-194. 200-203  
   s. a. Medesentenz  
 Sprachnot 174  
 Sokrates 15-25. 28. 79. 146. 168  
 Stoa, Stoiker 30. 59. 65. 66. 168f  
 -semistische Herkunft 34  
 Sünde 155-163. 178-186. 190f. 205f  
 Synesios 169

- Synkretismus 135  
Taufe 120. 143. 161  
Teilhabe 24  
Tempel 110  
    s. a. Ekklesiologie  
Tertullian 77. 112. 115  
Textkritik 111f. 192. 195f. 200  
Tiervergleich 14f. 21  
Titus 94. 95  
Tod 158-163. 175-178. 184f  
Torahermeneutik 39f. 75f  
Tradition 101  
Transzendenzbegeisterung 35  
Trieb  
-guter und böser 7-9  
Tugendwissen 146. 168f  
Überhimmlisch 23. 224  
Urmensch-Mythos 54  
Valentinus 144. 224f  
Vereinzelung s. Individualisierung  
Vernunft 53-60. 61. 62. 146f. 183. 196f.  
    209. 217. 224  
    s. a. Seelenteil, oberster  
Wanderradikalismus 142  
Weisheit 39. 65. 139  
Widersprüchlichkeit bei Paulus 98f. 177  
Wille 166. 183. 188. 190  
Wort 18. 218. 228f  
Zosimos 81



# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

## *Alphabetisches Verzeichnis der ersten und zweiten Reihe*

- APPOLD, MARK L.: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1*.  
BACHMANN, MICHAEL: Sünder oder Übertreter. 1991. *Band 59*.  
BAMMEL, ERNST: Judaica. 1986. *Band 37*.  
BAUERNEFIND, OTTO: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22*.  
BAYER, HANS FRIEDRICH: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20*.  
BETZ, OTTO: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42*.  
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52*.  
BEYSCHLAG, KARLMANN: Simon Magnus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16*.  
BITTNER, WOLFGANG J.: Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band II/26*.  
BJERKELUND, CARL J.: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40*.  
BLACKBURN, BARRY LEE: 'Theios Anēr' and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40*.  
BOCKMUEHL, MARKUS N. A.: Revelation and Mysticism in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36*.  
BÖHLIG, ALEXANDER: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48*.  
BÖTTRICH, CHRISTFRIED: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50*.  
BÜCHLI, JÖRG: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27*.  
BÜHNER, JAN A.: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2*.  
BURCHARD, CHRISTOPH: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8*.  
CANCIK, HUBERT (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33*.  
CAPEL, DAVID B.: Old Testament Yawch Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47*.  
CARAGOUNIS, CHRYS C.: The Son of Man. 1986. *Band 38*.  
CRUMP, DAVID: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49*.  
DOBBELER, AXEL VON: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22*.  
EBERTZ, MICHAEL N.: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45*.  
ECKSTEIN, HANS-JOACHIM: Der Begriff der Synecdesis bei Paulus. 1983. *Band II/10*.  
EGO, BEATE: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34*.  
ELLIS, E. EARLE: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18*.  
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54*.  
FELDMER, REINHARD: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21*.  
– Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64*.  
FØSSUM, JARL E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.  
GARLINGTON, DON B.: The Obedience of Faith. 1991. *Band II/38*.  
GARNET, PAUL: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.  
GRÄSSER, ERICH: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.  
GREEN, JOEL B.: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.  
GUNDRY VOLF, JUDITH M.: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.  
HADEMANN, SCOTT J.: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.  
HECKEL, ULRICH: siehe HENGEL.  
HEILIGENTHAL, ROMAN: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.  
HEMER, COLIN J.: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.  
HENGEL, MARTIN: Judentum und Hellenismus. 1969, <sup>3</sup>1988. *Band 10*.  
HENGEL, MARTIN und ULRICH HECKEL (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.  
HENGEL, MARTIN und ANNA MARIA SCHWEMER (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.  
HERRENBRÜCK, FRITZ: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.  
HOFFMANN, OTFRIED: Katapausis. 1970. *Band 11*.  
– Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.  
– Der Christushymnus Philipper 2,6–11. 1976, <sup>2</sup>1991. *Band 17*.  
– Paulusstudien. 1989. *Band 51*.  
HOLTZ, TRAUOGOTT: Geschichte und Theologie des Urchristentums. Hrsg. von Eckart Reinmuth und Christian Wolff. 1991. *Band 57*.  
HOMMEL, HILDEBRECHT: Sebasmata. Band 1. 1983. *Band 31*. – Band 2. 1984. *Band 32*.  
KAMLAH, EHRHARD: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.  
KIM, SEYOON: The Origin of Paul's Gospel. 1981, <sup>2</sup>1984. *Band II/4*.  
– »The Son of Man« as the Son of God. 1983. *Band 30*.  
KLEINKNECHT, KARL TH.: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/13*.

*Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament*

- KLINGHARDT, MATTHIAS: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- KÖHLER, WOLF-DIETRICH: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- KORN, MANFRED: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1992. *Band II/51*.
- KUHN, KARL G.: Achtzehnebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- LAMPE, PETER: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, <sup>2</sup>1989. *Band II/18*.
- LIEU, SAMUEL N. C.: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. 1992. *Band 63*.
- MAIER, GERHARD: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
- Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- MARXSCHIES, CHRISTOPH: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- MARSHALL, PETER: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
- MEADE, DAVID G.: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- MENGEL, BERTHOLD: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
- MERKEL, HELMUT: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- MERKLEIN, HELMUT: Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43*.
- METZLER, KARIN: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- NIEBUHR, KARL-WILHELM: Gesetz und Paränese. 1987f. *Band II/28*.
- Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 63*.
- NISSEN, ANDREAS: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- OKURE, TERESA: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
- PILHOFER, PETER: Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39*.
- PROBST, HERMANN: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- RÄISÄNEN, HEIKKI: Paul and the Law. 1983, <sup>2</sup>1987. *Band 29*.
- REHKOPF, FRIEDRICH: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- REINMUTH, ECKHARDT: siehe HOLTZ.
- REISER, MARIUS: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
- RICHARDS, E. RANDOLPH: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- RIESNER, RAINER: Jesus als Lehrer. 1981, <sup>3</sup>1988. *Band II/7*.
- RISSI, MATHIAS: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- RÖHSER, GÜNTER: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- RÜGER, HANS PETER: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- SÄNGER, DIETER: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
- SANDNES, KARL OLAV: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- SATO, MIGAKU: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- SCHIMANOWSKI, GOTTFRIED: Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- SCHLICHTING, GÜNTER: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- SCHNABEL, ECKHARD J.: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- SCHUTTER, WILLIAM L.: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- SCHWARTZ, DANIEL R.: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- SCHWEMER, A. M.: siehe HENGEL.
- SCOTT, JAMES M.: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- SIEGERT, FOLKER: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil 1 1980. *Band 20*. – Teil 2 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
- Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
- Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- SIMON, MARCEL: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- SNODGRASS, KLYNE: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- SPEYER, WOLFGANG: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50*.
- STADELMANN, HELGE: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- STROBEL, AUGUST: Die Studie der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- STUHLMACHER, PETER (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- TAJRA, HARRY W.: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- THEISSEN, GERD: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, <sup>3</sup>1989. *Band 19*.
- THORNTON, CLAUD-JÜRGEN: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- WEDDERBURN, A. J. M.: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- WEGNER, UWE: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- WILSON, WALTER T.: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- WOLFF, CHRISTIAN: siehe HOLTZ.
- ZIMMERMANN, ALFRED E.: Die urchristlichen Lehrer. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/12*.